

damit ein „wahres Kreuz und Leiden“ bereiteten und Zeitverluste verursachten, von denen sie freilich oft keine Ahnung haben mochten. Für solche blosse Präparatoren wird es natürlich auch bloss einer verhältnissmässigen, weit kürzeren Schulzeit bedürfen, als für Diejenigen, welche sich zu wirklichen, „fertigen“ Conservatoren ausbilden wollen.

Ich glaube, nur noch hinzufügen zu dürfen, dass, wie es von richtiger sachlicher Einsicht und gutem Willen für das Bessere zu erwarten stand, der Vorschlag hierzu sowohl bei dem obersten Leiter der Anstalt, wie bei der hohen staatlichen Departements-Behörde, sich der wohlwollendsten Aufnahme zu erfreuen gehabt hat. Es wird also diesem Bestreben an freundlicher Aufmunterung und richtiger Leitung nicht fehlen.

Berlin, den 19. September 1856.

L. Martin,
Conservator am Königl. zoologischen Museum.

No. 20.

Ornithologischer Jahresbericht aus Bayern

von dem Pfarrer **Jäckel** zu Neuhaus bei Höchstädt a. A.

(Umfasst die Zeit vom 1. Oktober 1855 bis ult. September 1856.)

Falco peregrinus, Briss., jagte den ganzen Oktober, November und December in der hiesigen Gegend, besonders häufig, so lange die Weiher noch offen waren, nach Stock-, Pfeif- und Knäkten. Am 24. Februar begann sein Wiederstrich und danerte den ganzen März hindurch, während dessen er auf die Tausende von Strichenten Jagd machte, welche die Moorweiher passirten. Am 11. December wurde ein sehr schönes Männchen, das ein Rebhuhn gekröpft hatte, vom hiesigen Schlosse herabgeschossen. Ende Februar schoss ein solcher Falke in Pfeilschnellem Fluge hinter einer Stock-

ente über einen hiesigen Jäger dahin und stiess die Ente in einiger Entfernung herab. Um letztere dem Räuber abzunehmen, eilte der Jäger herbei, der aufgeseuchte Falke kreiste während des Suchens in der Nähe umher und suchte durch oftmaliges Niederstossen zur Erde, wie wenn er seinen Fang aufnehmen wollte, den Jäger von der Ente weg in eine falsche Richtung zu führen: wobei der Naseweis zweimal bis auf Schussweite herankam. Erst als die Ente, welche mit aufgerissenem Halse noch lebend in einem Graben sass, geschossen war, strich der Falke ab. Am 8. März brachte ein Doppelschuss eine Schaar von wenigstens drittehalbtausend Enten, welche sich in dem Eise des in der Nacht vom 7./8. März bei Ostwind und Windstille ganz überfrorenen grossen Moorweihers eine Stelle offen zu erhalten gewusst hatten, zum Aufstehen. Sogleich eilte ein Wanderfalke herbei, stiess aber, da die gewaltige Schaar enge zusammenhielt, nach einem Anrath der *Anas boschas* mehrmals fehl, gab dann die Jagd auf den grossen Schwarm auf und verfolgte eine einzelne Knäkente. Ein herrlicher Anblick, diese beiden trefflichen Flieger alle Kräfte anbieten, das Entlein hart über dem Eise, über ihr den Falken dahinschiessen zu sehen. Er war sichtlich bemüht, sie in die Höhe zu bringen, was endlich auch gelang. Wie nun die geängstete Ente jener offenen Stelle zustrich, fuhr der Falke in mächtigem Bogenschusse unter ihr herauf, schnitt ihr den Pass ab und zog endlich unverrichteter Dinge weiter, das par force gehetzte Thierchen aber warf sich platt aufs Eis am Weiherrande nieder. Ein anderer Falke hatte in denselben Weihern lange Zeit Stockenten vergeblich umhergejagt; ein grosser Schwarm strich über dem etwa 6 Minuten davon entfernten Strittweiher bei Bingarten und fiel ein. Da legte der Falke die Flügel an, schoss zur Erde herab, eilte nahe am Boden fliegend dem Weiher zu und überrumpelte die Enten dermaassen, dass sie im Schrecken aus dem Weiher hinausstrichen. Da erhob sich der Falke und ein Anrath, der sich vom Schwarme getrennt, war in einem Augenblicke seine Beute. Was sagen wir zu solchen Zügen aus dem Vogelleben? Ist es Instinkt? ist es Verstand? was diese Falken in obigen Fällen wie erzählt handeln liess? Ich fand in ihm *Taenia globifera*.

Falco aesalon, Gm. Der Strich begann in Mittelfranken Anfangs Oktober; im November wurden zwei junge Merline auf Vogelheerden bei Nürnberg gefangen.

Falco tinnunculus, L. Im heurigen Frühjahr erboben einige Artikel des Augsburger Tagblattes ein lamentables Geschrei über die auf dem Rathhause, den Thürmen und Kirchen der Stadt wohnenden Thurmfalken. Diese Vögel, hiess es, thäten viel Schaden; man könne keine schöne Taube mehr halten, weil sie ihnen zum Raube würden, auch die Singvögel fingen sie weg. Dem zu Folge erging Regierungsbefehl an das Forstamt und den Magistrat der Stadt, die gefährlichen Räuber wegschiessen zu lassen, womit auch begonnen wurde. Mein wackerer Freund, Herr Leu, nahm sich im Tagblatte der Thurmfalken an, veröffentlichte die Sektionsbefunde der eingelieferten Bösewichter, welche Mäuse und Heuschrecken geköpft hatten, und erbot sich, für jeden bei dem Erwürgen einer Taube geschossenen und sammt seinem Schlachtopfer eingelieferten Thurmfalken dem unglücklichen Taubenbesitzer 1 Fl., für jeden solchen Falken aber, der im Magen Reste von Vögeln habe, welche als Singvögel gehalten würden, was nur selten vorkomme, 24 Kr. zu bezahlen. Darauf hin beschloss der Magistrat, die Thurmfalken, weil sie doch nicht so schädlich seien, in Ruhe zu lassen. Einem neuen Regierungserlasse, der abermals das Wegschiessen anordnete, fielen wieder einige der geächteten Falken zum Opfer, bis ein zweiter geharnischter Artikel aus Leus Feder dem Vertilgen ein Ende machte.

Pandion haliaëtus, L. Bei Augsburg wurde noch am 30. Oktober ein männlicher Fischaar geschossen; der Wiederstrich begann am 1. April und war Mitte dieses Monats beendigt; die letzten sah ich am 17. April.

Pernis apivorus, L. Herr Leu erhielt am 24. Juli ein ♂ von Donauwörth, und am 9. August ein ♀ von Stettenhofen bei Augsburg. Sie hatten Wespenlarven, ganze Wespen und einer Federn von einem jungen Nestvogel im Magen.

Buteo vulgaris, Bechst. Am 29. Januar erhielt Herr Leu ein ♀, dessen Magen ganz mit Igelstacheln angefüllt war.

Buteo lagopus, Brünn. Im „Journal für Ornithologie“ von Dr. Cabanis II. Jahrgang, 1854, pag. 482, habe ich mitgetheilt, dass Herr Leu zu Augsburg am 11. Juni 1854 einen noch nicht flugharen jungen Rauchfussbussard erhielt. Diese Angabe beruht auf einem bedauerlichen Schreibfehler meines werthen Berichterstatters; der

fragliche Vogel war ein junger *Buteo*. Die ersten Nebelgeier trafen hier am 15. Oktober 1855 ein.

Aquila chrysaetos, L. Herr Leu erhielt 5 Steinadler, den ersten, ein Männchen, am 21. November von Stolzingen unweit Günzburg, wo er auf der Krähenhütte erlegt wurde, am 11. Januar 1856 ein Weibchen am Gründten bei Immenstadt geschossen, am 20. ej. m. ein altes Männchen von Berchtesgaden, am 10. Februar wieder ein starkes altes Männchen von Ramsau und am 15. ej. m. ein Weib, das bei Sonthofen im Algäu im Schlageisen gefangen wurde und Reste einer Gemse nebst vielen Gemenshaaren im Magen hatte; ein anderer hatte einen Hasen verzehrt. Anfangs December und Januar soll in der Gegend von Starnberg ein Stück erbeutet worden sein. Die Jäger im bayrischen Oberlande schneiden ihnen gerne die Klauen ab, und tragen diese, in Silber gefasst, als Uhrgehänge neben gefassten Wolfs- und Luchszähnen und anderen derartigen Jagdinsignien.

Haliaeetus albicilla, Briss. Zu Ende des Decembers wurde ein Secadler bei Augsburg gesehen, am 31. ej. m. ein junges Weibchen auf der Isar bei München, am nämlichen Tage ein alter Vogel bei Augsburg am Lech, am 2. Februar ein junges Männchen am Ausflusse des Lechs in die Donau erlegt und am 23. Februar ein Secadler bei Gersthofen in der Gegend von Augsburg gesehen.

Milvus regalis, Briss. Der Wiederstich begann am 9. März, war in der Zeit vom 20., 21. ej. m. am stärksten und Anfangs April beendet. Ein im August Erlegter hatte Reste von Mäusen, Fröschen, Caraben und Heuschrecken im Magen.

Circus cyaneus, L. Am 13. November wurde ein Weibchen bei Kloster Ebrach in Oberfranken, und am 12. September 1856 wieder ein solches in Oberbayern bei Schrobenhausen geschossen.

Circus cineraceus, Mont. Am 7. December erhielt Herr Leu ein junges Weibchen von Günzburg in Schwaben.

Surnia funerea, Lath. Am 9. November 1855 wurde bei Augsburg ein schönes Weibchen der Sperbereule erlegt.

Bubo maximus, Ranz. Zu Ende Oktobers wurden 2 Uhue bei Kaulbeuren und Kempten, einer bei erstgenannter Stadt im December und Ende Oktobers ein Männchen bei Hohenfurth eine Stunde nördlich von Schongau in Oberbayern erlegt, wo diese Vögel alljährlich in einer unzugänglichen Felswand horsten.

Cypselus apus, L., kam hier sehr einzeln am 30. April an und flog über den Moorweihern; am hiesigen Schlosse kreisten die ersten am 2. Mai, einem kalten Tage, dem eine Nacht folgte, in welcher die Bohnen in den geschütztesten Lagen erfroren. Erst am 13. Mai wurden in Memmingen die ersten Mauersegler gesehen. Am 28. Juli sah ich hier zum letzten Male die Standvögel, am 29. ej. m. keine mehr, Tags darauf kreisten laut schreiend etliche durchziehende bei grosser Hitze über dem Schlosse und am 31. Juli die letzten über den Klostergebäuden zu Ebrach. In Memmingen wurden die letzten am 2. August und von Dr. J. W. Sturm noch am 7. September (!) auf der Höhe des Moritzberges bei Nürnberg ein Einzeler beobachtet.

Caprimulgus europaeus, L. Bei Arberg in Mittelfranken wurde der erste Nachtschatten am 26. April erlegt.

Cuculus canorus, L. Bei Kloster Ebrach rief der Kuckuck zum ersten Male am 12. April, bei Arberg am 17., hier am 22., bei Augsburg am 23. ej. m. In den Mägen Erlegter fand ich Raupen von Spinnern und Spannern, ferner Caraben-Reste; Leu fand darin Maikäfer und Raupen von *Gastropacha potatoria*, welche den Magenrändern die bekannte Behaarung gaben. Kuckucke gab es heuer sehr viele.

Jynx torquilla, L. Kam bei Arberg am 12. April, hier am 15., bei Kloster Ebrach am 16. ej. m. an.

Picus canus, Gm. Am 19. December wurde ein altes Weibchen bei Augsburg erlegt.

Picus major, L. Ich fand in ihm die *Taenia crateriformis*. Am 7. Mai 6 Eier. Augsburg.

Picus tridactylus, L. Herr Leu erhielt im November und Januar 2 Männchen von Immenstadt im Januar und 21. April je ein Päärchen aus Oberstdorf im Algäu. Anfangs November wurde ein weiblicher Dreizehenspecht im Grünwalder Parke bei München erlegt. Herr Dr. Gemminger in München, welcher vor mehreren Jahren ein Päärchen aus dem Forstenrieder Parke erhielt, schreibt mir, dass dieser Vogel, wenn er, die Gebirgsforste verlassend, in die Gegend von München etc. herabkomme, als Unglücksbote zu betrachten sei; denn er kündige durch sein Erscheinen den Borken-

käfer an, der dieses Spechtes vorzügliche Nahrung auszumachen scheine, wie ihn 8—10 untersuchte Mägen belehrt hätten. Ein Anfangs Februar bei Tegernsee erlegtes Exemplaar sah ich ausgestopft.

Merops apiaster, L. Die in meinem vorigen Berichte erwähnten 2 Bienenfresser wurden nicht im Juli, sondern am 18. Mai 1855 aus einem Fluge von 7 Stücken bei Betzigau in Schwaben erlegt.

Coracias garrula, L. Am 19. Mai wurde eine Blauracke bei Pyrbaum in der Oberpfalz erlegt.

Upupa epops, L. 1856 gab es wenige Wiedehopfe; bei Arberg huppte der erste am 18. April, bei Ebrach am 20, hier am 23. ej. m. In Mägen Erlegter fand ich Maikäfer, Maulwurfsgrillen, viele unkenntliche Raupenbälge, *Poecilus cupreus*, und kleine Amaren.

Alauda arborea, L. Am 29. Oktober wurden die letzten in Mittelfranken bemerkt, kamen daselbst am 8. Februar wieder an und liessen am 17. ej. m. überall ihren schönen Gesang ertönen.

Alauda arvensis, L. In Mittelfranken verstrichen die letzten Nachzügler am 17. November; die ersten im abgewichenen Winter sah ich hier am 28. Januar, einem herrlichen Tage, auf der grünen Saat. Tags darauf schneite und stürmte es abscheulich und winterte in den folgenden Tagen unter schneidend kaltem Winde und Schneestürmen wieder vollständig zu. In dieser Zeit sah ich bis zum 8. Februar nur einzelne Lerchen, Trüppchen bis zu höchstens 10 Stücken. Am 9. Februar (einem sehr schönen Tage, Mittags 1 Uhr 11 Grad Wärme) wurde indess der Strich lebhafter: von früh 2 Uhr an den ganzen Tag über hörte ich Lerchen lockend über den hiesigen Ort streichen und herrlich singen. Am nämlichen Tage wurden diese Frühlingsboten bei Arberg, Tags darauf bei Memmingen gehört, am 15. ej. m. jubelten sie über allen Fluren, vereinigten sich aber bei den noch folgenden Schneefällen auf grosse Haufen von mehreren Hunderten. Herr Leu erhielt ein Stück, bei welchem der Unterschnabel fast noch einmal so lang, als der obere ist.

Emberiza miliaria, L., sang am 3. April zum ersten Male wieder in hiesiger Gegend.

Emberiza schoeniclus, L. Der Strich dauerte den ganzen Oktober, und immer geringer werdend, den November hindurch bis zum 9. December, wo die letzten Rohrammern gesehen wurden; der

Wiederstrich begann hier am 2. Februar; am 5. März sangen die Standvögel.

Pyrrhula rubicilla, Pall. Den ganzen Winter hindurch in sehr grosser Anzahl.

Dryospiza serinus, L. Am 9. April sangen viele im Erlanger Schlossgarten.

Acanthis spinus, L. Von Anfang Oktobers den ganzen Winter hindurch gab es viele Zeisige, im laufenden Spätjahre begann der Zug schon am 26. September 1856.

Ac. linaria, L. Vom 30. Oktober an, wo in Mittelfranken die ersten Birkenzeisige gesehen wurden, gab es den ganzen Winter bis Anfangs Februar allerwärts in Bayern eine Unzahl dieser Vögel. Mitte Februars sah man nur selten kleine Truppe, in denen sie in der Gegend von Arberg noch bis zum 18. April blieben. Es waren zu jener Zeit die Kuckucke, Wiedehopfe, Wendehälse, Meisenmönneche (*Sylv. atricapilla*) und die Trauerfliegenschnäpper bereits angekommen, von nordischen Gästen noch die Rothdrosseln und Bergfinken vorhanden.

Fringilla chloris, L., hatte am 24. Mai,

Fring. coelebs, L., am 13. ej. m. seine volle Eierzahl.

Fring. montifringilla, L. Der Zug begann mit einzelnen Quartiermachern am 4. Oktober, wurde lebhaft zu Mitte dieses Monats und schwoll nachgehends dermaassen, dass bis in den December hinein eine Unzahl von Bergfinken gefangen und auf die Märkte der grösseren Städte gebracht wurde. Den ganzen Winter hindurch gab es überall in Bayern sehr viele dieser willkommenen Heerdvögel. Bei Arberg wurden die letzten am 18. April bemerkt und bei Augsburg im Wolfszahn, einer schönen Flussaue zwischen dem Lech und der Wertach, noch am 11. Juni ein Männchen im schönsten Hochzeitsgewande erlegt.

Coccothraustes vulgaris, Pall. In den Buchenwaldungen des Steigerwaldes zeigten sie sich im November in grossen Schwärmen und enormer Menge.

Loxia curvirostra, L. In den Waldungen bei Augsburg gab es den Winter hindurch ziemlich viele Fichtenkreuzschnäbel.

Parus coeruleus, L. Am 18. Juli erhielt Herr Leu eine junge Blaumeise, deren Schnabel wie an einem Kreuzschnabel gekreuzt ist, bei Blaumeisen ein seltenes Vorkommniss.

Parus major, L., ein Nest mit 13 Eiern wurde am 15. Mai und von *Parus cristatus*, L., am 20. April mit 6 Eiern im hohlen Aste einer Espe bei Augsburg gefunden.

Bombycilla garrula, L. Hr. Leu erhielt am 23. Februar ein Pärchen von Ingolstadt.

Garrulus glandarius, L. Am 19. Januar 1856 sah ich auf den Schneefeldern und dem an der Oberfläche aufthauenden Eise der tiefgelegenen Wiesen hiesiger Gegend (früh 10 Uhr $3\frac{1}{2}^{\circ}$, 11 Uhr 6° Wärme) eine sehr grosse Menge Insekten der verschiedensten Gattungen und anderes Gethier sehr lebhaft umherkriechen. Die bei Weitem grösste Mehrzahl bestand aus zolllangen und kleineren sammet-schwarzen Cantharidenlarven, kleinen Spinnen (*Pachygnatha Listeri*, *Clubiona holosericea*, *Lycosa alacris*, *Thomisus calicinus*?) kleinen Caraben und Staphylinen (*Argutor vernalis*, *Pterostichus strenuus*, *Philonthus ebeninus*, *Lathrobium terminatum*, *Queduis attenuatus*, in grosser Menge *Cryptobium fracticorne*), ferner aus einzelnen, aber sehr flinken Myriapoden (*Lithobius forficatus*), Raupen von *Agrotis segetum*, Regenwürmern und Crustaceen (*Asellus vulgaris* und *Porcellio laevis*). Die Häher, Elstern und Grünspechte liessen sich diese willkommene Nahrung sehr schmecken. So weit ihnen die seltene Tafel gedeckt war, sah ich sie auf dem Schnee und Eise geschäftig umherlürpfen, auflesen und sich Gutes thun. Am 21. Januar thaute es stark, der Schneé setzte sich und war an den Feldern grösstentheils verschwunden, alle Gräben waren voll Wassers und liefen; da gab es noch mehr Insekten und fand ich in den Mägen vieler erlegter Häher ausser Eicheln und vielen *Phytonomus punctatus*, grossen Rüsselkäfern, immer die Thiere des obigen Speisezettels, besonders die Raupen von *Agrotis segetum* und Staphylinen. Am 4. Mai erhielt Hr. Leu ein Nest mit 5 Eiern.

Nucifraga caryocatactes, L. Meinem eben genannten Correspondenten wurde Mitte Oktobers ein junges Männchen von Kaufbeuren, das Haselnusskerne, Spinnen und Rüsselkäfer im Magen hatte, und am 1. Mai ein Exemplar von Kempten geliefert.

Corvus monedula, L. Der heurige Herbstzug begann in der ersten Woche des Septembers und dauerte den Monat hindurch.

Corvus cornix, L., kam hier in der Mitte des Novembers an. Bei Augsburg gab es den Winter hindurch viele. Ein Theil des

dortigen Stadtgrabens wurde abgelassen und ausgetrocknet. Darin lagen Tausende von Teichmuscheln, weswegen sich Nebel- und Krähenrabben in Schaaren einfanden und von den Schaalenthieren frasen. Herr Leu erhielt eine graue Krähe, deren Oberschnabel um $\frac{1}{4}$. kürzer, als der untere war.

Corvus frugilegus, L., flog am 22. März in einer gewaltigen Schaar, Dohlen darunter, laut schreiend und kreisend über den hiesigen Ort, in der Richtung von Ost nach West. Im Magen einer Erlegten fand ich Hanfkörner und die Steine von Kornelkirschen.

Sturnus vulgaris, L. Die letzten Staare sah ich hier am 27. Oktober, die ersten Ankömmlinge hier bereits am 27. Januar. Eingetretenes Winterwetter unterbrach den Zug, so dass in Memmingen und Arberg ihre Ankunft erst am 9. Februar erfolgte; am 13. ej. m. flogen bereits sehr viele auf den hiesigen Wiesen mit Krähen umher, gegen Ende des Hornungs waren sie überall und hatten am 13. Mai Junge. Am 5. Juni verheerte ein furchtbarer Hagelschlag einen weiten Strich hiesiger Gegend auf Entsetzen erregende Weise. An 80,000 Dachziegel wurden in einem einzigen Orte herabgeschlagen, Fenster zertrümmert, die Feldfrüchte von den 2 Loth bis zu $\frac{1}{2}$ Pfd. schweren Schlossen strichweise gänzlich vernichtet, alte und junge Haasen, Rebhühner, Krähen, Nusshäher, Tauben, Lerchen und sehr viele junge Staare erschlagen, oder ihnen die Flügel zerbrochen und junge Vögel aus ihren Nestern auf die Erde geschleudert.

Anthus spinoletta, L., kam bei Augsburg um die Mitte Decembers an.

Anthus arboreus, Bechst. Ankunft am 16. April.

Anthus campestris, Bechst. Ankunft am 21. April.

Motacilla alba, L. Die Letzten verstrichen am 15. November, sehr einzelne wurden am 22. Februar hier, am 28. bei Ebrach, am 3. März hier, am 5. ej. m., bei Arberg bemerkt, in den folgenden Tagen zeigten sie sich zahlreich.

Budytes flava, L. Die ersten gelben Bachstelzen traf ich bei den Schaaflheerden hier am 17. April, am 19. ej. m. begann der eigentliche Zug.

Oriolus galbula, L., kam hier am 6. Mai an. Bei Augsburg, Arberg und in meiner Gegend gab es in diesem Sommer gegen das vorige Jahr nur wenig Pirole.

Turdus iliacus, L. Der Herbststreich begann am 11. Oktober und dauerte diesen Monat hindurch, am 11. März kehrten sie wieder, waren zahlreich bis zum April, am 18. letztgenannten Monats wurden bei Arberg die Letzten gesehen.

Turdus musicus, L. Der Wegstreich begann Mitte Oktobers und dauerte bis Anfangs November, am 15. Februar nahm der Frühlingszug bei Arberg seinen Anfang, wurde lebhafter am 3. März, und war Mitte dieses Monats so ziemlich beendet. Im hiesigen Walde sangen die ersten am 25. Februar; flügge Junge gab es am 16. Mai.

Turdus torquatus, L. Die ersten Ringdrosseln kamen in Augsburg am 28. Oktober zu Markte.

Turdus pilaris, L. Vom Herbst bis zum Frühjahre 1855/56 gab es ungemein viele Krammetsvögel und wurden die letzten bei Arberg am 8. April gesehen.

Turdus viscivorus, L. 5 Eier am 23. Mai.

Turdus merula, L. Am 6. Mai fand ich in hiesigem Walde ein Nest mit 4 Jungen, denen die Schweiffedern zu wachsen angingen. Am 24. Mai 5 Eier.

Accentor modularis, L. Anfang des Frühjahrsstriches den 25. März. Augsburg.

Salicaria arundinacea, Briss. Im vorigen Jahresberichte (Naumannia 1856, pg. 49) soll es heissen „zwischen Rohrstengeln“, statt „zwischen Binsen“, wie durch ein Versehen geschrieben wurde.

Salicaria locustella, Penn. Am 22. September erhielt Herr Leu ein Männchen, das in einem Garten von Lechhausen gefangen wurde. Am 20. April hörte er sie zum ersten Male wieder singen und zwar im Schmetterthale jenseits von Augsburg; am 27. April schoss er in den Lechauen, wo er von allen Seiten viele Vögel schwirren hörte, 2 Männchen, am 1. Mai wieder 3 Stücke und am 22. ej. m. traf er viele Lokustellen auf der Lechhauser Au.

Salicaria phragmitis, Bechst. Am 27. April sah ich den ersten Schilfsänger in einer blühenden, mit altem Rohre hoch durchwachsenen Schwarzdornhecke am hiesigen Schlossgraben; am 15. Mai wurden mir die letzten Erlegten geliefert, in deren Mägen ich kleine Schnaken, Ichnemonen, Rüsselkäferchen und *Cereyon flavipes* fand.

Salicaria cariceti, Nann. Vom 20. April bis 7. Mai habe ich aus den hiesigen Weihern viele Erlegte erhalten. In den Mägen

fand ich Donacien, *Philhydrus marginellus*, *Cyclonotum orbiculare*, viele *Phytobius quadricornis*, *Stratiomyslarven*, *Lyprus cylindrus*, *Phytonomus nigrirostris*, *Apion virens*, *fuscirostre*, *Bagous lutulentus*, *Eirrhinus acridulus*, *Sitones lineatus*.

Regulus ignicapillus, Brehm. Am 18. April wurden die Ersten im Steigerwalde und bei Arberg erlegt.

Ficedula sibilatrix, Bechst. Ankunft im Steigerwalde am 13. April.

Fic. trochilus, L., kam im Steigerwalde am 11. April, bei Augsburg am 13, hier am 16. ej. m. an. Von *Fic. icterina*, Viell., *Eversmanni*, Bonap., hat Hr. Landarzt Kress im Kloster Ebrach im Steigerwalde am 18. April und den folgenden Tagen 3 Männchen erlegt, welche mit dem am 20. April 1855 eben daselbst geschossenen Männchen und dem Evermannschen Originalen des Hrn. Professor Blasius übereinstimmen. Ich habe diese 4 Stücke der letzten Ornithologenversammlung in Köthen vorzulegen die Ehre gehabt*) und Hrn. Prof. Blasius noch besonders mitgetheilt. Derselbe schrieb mir d. d. Braunschweig den 18. August 1856:

„Wenn ich sämtliche *icterina*=*Eversmanni*, die ich kenne,
 „mit *Trochilus* zusammen vergleiche, so ist es mir nicht
 „mehr möglich einen sichern Unterschied festzuhalten.
 „Die Farbe ist nicht constant abweichend, die Grösse
 „wesentlich dieselbe. Der Kopf mit Schnabel wechselt
 „bei *Trochilus* von 12,2''' bis 12,8''' bei *icterina* von
 „12,5''' bis 13,2'''; das sind die Unterschiede, die kaum
 „über die Beobachtungsfehler hinausgehen. Schwanzlänge
 „wesentlich dieselbe. Die Flügellänge bei *Trochilus* von
 „30''' bis 31''', bei *icterina* von 29,5''' bis 31,6'''; das
 „hat keine Bedeutung. Die Lauflänge bei *Trochilus* von
 „8,8''' bis 9,2''', bei *icterina* von 8,6''' bis 9,5'''; ebenso
 „ohne Bedeutung. Bei *Trochilus* steht die erste kleine
 „Schwingfeder 1,5''' bis 2,8''', bei *icterina* 3''' bis 3,7''' über
 „die obern Deckfedern vor; darin scheint eine Verschie-

*) Naumannia 1856, pag. 378.

„denheit angedeutet, deren Grenzen jedoch sehr dicht zusammenliegen. Bei *icterina* ist der Unterschied der

2. und 5. Schwungfeder: 0,3^{'''} } 0,2^{'''} } 0,5^{'''} } 0,9^{'''} } 1^{'''}
 2. und 6. „ 1,3^{'''} } 1,8^{'''} } 1,7^{'''} } 1,2^{'''} } 1,1^{'''}

„Bei *Trochilus* wechselt der Unterschied der

2. u. 5. Schwungfeder zwischen: 1,5^{'''} } 1,6^{'''} } 1,7^{'''} } 1,6^{'''}
 2. u. 6. „ „ 0,9^{'''} } 0,7^{'''} } 0,5^{'''} } 0,4^{'''}

„Nr: 5 von *icterina* ist fast schon zweifelhaft und nähert sich Nr. 1 von *Trochilus* so sehr, dass völlige Uebergänge nicht unwahrscheinlich sind, wenn auch nicht nachzuweisen. Rechnet man vollends etwas auf Beobachtungsfehler, auf verschiedene Haltung des Flügels beim Messen, so werden die Unterschiede sehr geringfügig. Um so weniger aber lässt sich etwas Entscheidendes darauf geben, als oft, wie Sie selber schon bemerkten, der eine Flügel mit dem andern nicht ganz übereinstimmt, und sicher in der relativen Federlänge jede Species — — Schwankungen unterworfen ist. Solche Schwankungen finden aber auch in der Stimme statt; ich habe *Trochilus* mit sehr leiser und sehr starker Stimme und entsprechendem Lockton geschossen, die gute *Trochilus* waren. So lange der Typus des Liedchens derselbe ist, würde ich keine andere Species vermuthen. Bei uns ist der normale *Trochilus* im Gesange sehr abweichend, behält aber denselben Typus bei.

„So sehr es mir wünschenswerth scheint, auch ferner diese beiden Formen in jeder Beziehung zu beobachten und nicht aus den Augen zu verlieren, so wenig bin ich nach dem bisherigen Material von ihrer spezifischen Abweichung überzeugt. Blasius.“

Ficedula rufa, Lath., sang im vorigen Herbst noch am 17. und 21. Oktober, im Frühjahr hörte ich sie zum ersten Male am 18. März, am 21. und 22. ej. m. war sie in Mittelfranken und Oberfranken in geeigneten Lagen überall zu hören. Von *Ficedula sylvestris*, Meissner, schoss Herr Kress am 22. April 1856 an einem Weiher bei Kloster Elbrach von 2 mit einander fliegenden Stücken ein Weibchen, das ich gleichfalls der heurigen Ornithologenversamm-

lung vorgelegt*) und Herrn Professor Dr. Blasius mitgetheilt habe, welcher indessen keine so wesentlichen Abweichungen von *rufa* an ihr hat finden können, dass er eine spezifische Verschiedenheit als wahrscheinlich ansehen könnte. Er sagt unter Anderem in seinem oben allegirten Briefe:

„Ihre *sylvestris* ist der kleinste Laubvogel, den ich je „gesehen; doch habe ich *rufa*, die ihm bis fast auf 1“ in „der Flügellänge nahe kommen. Der Flügel ist nur 2“ „lang; Naumann gibt für *sylvestris* 2“ 4“ bis 2“ 6“ „Flügellänge an. Ich habe bei *rufa* zwischen 2“ 15“ bis „2“ 5“ gefunden. Der Flügelbau Ihrer *sylvestris* ist im „Allgemeinen der von *rufa*; die Flügel etwas kleiner und „runder. Naumann gibt Abweichungen in anderer Rich- „tung an, die aber auch nicht wesentlich von *rufa* ab- „weichen. Die Färbung deutet auf die intensivere Fär- „bung des Jugend- oder des Winterkleides, besonders auf „ersteres.

„Ich habe nie einen Vogel gehört, der sang wie *Tro-* „*chilus* und dann neunmal „dilm, delm“ hinzufügte, wohl „aber zweimal „dilm, delm“ sagte; wenn ich solche schoss, „so waren es gute *Trochilus*, und hatten *Trochilus*-Eier „und Nest. — — Da *sibilatrix*, *Trochilus*, *rufa* und *Bo-* „*nelli*, die so vortrefflich zu unterscheiden sind, da wo sie „vorkommen auch in Masse vorkommen und Niemand „auch nur eine Minute lang unklar bleiben kann, so „wird es schwer halten, durch einiige unbestimmte, in Ei, „Nest, Vogel und Lebensbeobachtung vielleicht stark ver- „wechselte Fälle zu einer neuen Art zu gelangen.

Blasius.“

Die Naumannsche Beschreibung der *sylvestris* ist so beschaffen, dass sie, was die Formen betrifft, nach einer *rufa* entworfen sein könnte. Woher er die Exemplare hatte, nach denen seine Beschreibung gemacht ist, gibt er nicht an. Er sagt nur, dass er keines von den beobachteten Stücken in Händen gehabt und nach einem ausgestopften gepaarten Paare und Jungen beschrieben habe, die er wohl

*) Naumannia 1856, pag. 378 ff.

alle von Brehm mitgetheilt erhalten haben mag, von welchem er anführt, dass dieser glücklicher als er gewesen und den Vogel und sein Nest mit Eiern und Jungen aufgefunden habe. Baldamus und Pässler haben von denen von ihnen singend und bauend beobachteten fraglichen Laubsängern auch keinen in Händen gehabt, Pässler „das Weibchen beim Banen belauscht, aber die Vögel im Freien von *Trochilus* nicht unterscheiden können!“*) Blasius hat die Eier der *sylvestris* bei Freund Baldamus gesehen und bezeichnet sie als buntgefleckte *Trochilus*-Eier. Also *Trochilus*-Eier und *Trochilus*-Benehmen und Flügelbau von *rufa*! — So viel noch im Anzuge aus dem etc. Blasius'schen Briefe.

Sylvia curruca, Lath. Ankunft dahier am 18. April.

S. atricapilla, Briss. Schon am 5. April sah Dr. J. W. Sturm in Nürnberg ein Weibchen im Stadtgraben; am 11. ej. m. kamen sie bei Arberg an.

S. cinerea, Briss., sang hier am 25. April.

S. nisoria, Bechst. Herr Leu erhielt ein junges Männchen von Augsburg am 17. Oktober 1855.

Lusciola luscinia, L. Am 10. April wurden die ersten Nachtigallen bei Augsburg, am 27. ej. m. bei Arberg gefangen.

Cyanecula suecica, L. Der Zug dauerte den ganzen Oktober hindurch, begann wieder am 19. März und war vom 27. ej. bis zum 10. April am lebhaftesten. Brütet bei Augsburg an Wassergräben des rechten Lechufers und anderwärts.

Erithacus rubecula, L. Am 31. Oktober wurden in Mittelfranken die letzten Rothkehlchen bemerkt; am 9. December flog bei tiefem Schnee ein nicht das geringste Zeichen etwaiger zeitweiser Gefangenschaft an sich tragendes Männchen durch den Ausgussstein der Küche in mein Haus, wurde in meiner Studierstube gefangen, starb aber trotz aller Sorgfalt. Es flogen in dieser kritischen Zeit Zaunkönige und Kohlmeisen, Nahrung suchend, in die Häuser. Am 19. März kamen die ersten wieder, am 22. ej. sangen hier viele.

Ruticilla phoenicurus, L., kehrte am 18. April wieder.

R. thitys, Scop. Das letzte Rothschwänzchen sah ich am hiesigen Schlosse am 27. Oktober; am 18. März kam es bei Arberg, am 21. hier, am 22. ej. in Kloster Ebrach an.

*) Wie hat er denn erfahren, dass es „Weibchen“ und noch dazu von „*sylvestris*“ waren?

Pratincola rubetra, L. Ankunft bei Augsburg am 27., bei Kloster Ebrach am 30. April.

Pr. rubicola, L. Am 12. Oktober erhielt Hr. Leu noch ein Männchen aus der Gegend von Augsburg; bei Kloster Ebrach kam es an am 20. März.

Saxicola oenanthe, L. Ankunft dahier am 11. April. Im Magen *Poecilus cupreus* und kleine *Gryllus*-Arten.

Lanius excubitor, L. 4 Eier am 25. April. Augsburg.

L. collurio, L. Ankunft bei Augsburg am 1. März. Ich hörte ihn den Ruf der *Sterna nigra* nachahmen und erhielt ein Männchen mit stark verlängerter und verkrümmter Hinterkralle des einen Fusses.

L. rufus, Briss. Am 26. April kamen die ersten rothköpfigen Würger hier an, am 10. September wurde ein Exemplar bei Arberg geschossen.

Muscicapa grisola, L. Ankunft bei Arberg am 5. Mai, fing am 15. ej. hier zu bauen an und gab den Versuch erst auf, als der heftige Wind zum dritten Male die Anfänge des Nestchens von dem Balkenkopfe herabgeweht hatte, den sich das Päärchen auf einem Anbaue meines Hauses nahe an einem Fenster zur Niststelle ausersehen hatte.

Muscicapa parva, Bechst. Von Ende Mai bis zum 24. Juni beobachtete Herr Landarzt Kress in Kloster Ebrach in einem schönen Buchenbestand des Steigerwaldes ein Männchen dieses seltenen Fliegenschnäppers mit blassrostgelber Kehle, welches immer auf derselben Stelle, einem Raume von 200 Schritten, sang. Das Weibchen sah er nicht, es unterliegt jedoch keinem Zweifel, dass an jener Stelle ein Päärchen brütete. Kress schoss endlich auf den niedlichen Sänger, der wegflog und angeschossen verendet sein mag; denn am andern Tage war sein Gesang nimmer zu vernehmen.

Muscicapa atricapilla, L. Am 15. April kamen sie bei Arberg, am 18. bei Kloster Ebrach an, am 20. ej. waren sie in allen geeigneten Lagen.

Muscicapa albicollis, Temm. Ankunft 18. April. Kloster Ebrach.

Chelidon urbica, L. Der Hauptzug war Ende September 1855 vorüber, am 6. Oktober flogen um die hiesige Kirche noch ziemlich viele, am 12. wurden die letzten bei Arberg, am 14. Oktober noch 3 in Kloster Ebrach gesehen. Ihre Wiederkehr habe ich durch

Versehen nicht aufgezeichnet, am 19. September beobachtete ich in den Nestern unter den Chören der Häuser noch viele Junge, in Fürth noch grosse Schaaren, am 20. ej. m. dahier die letzten Mehlschwalben; am gleichen Tage zogen sie in Ebrach ab.

Hirundo rustica, L. Die letzten Rauchschnalben wurden hier am 14. Oktober gesehen, Tags zuvor kreisten noch viele am Thurme meines Pfarrortes. Schon am 12. Februar brachte ein öffentliches Blatt die Nachricht von der Ankunft der ersten Schnalben in Würzburg. Ob es die *rustica* oder *Hirundo journalistica* gewesen, kann ich mit Bestimmtheit nicht sagen. Ferner schreibt mir ein sonst glaubwürdiger Berichtestatter, dass sich Anfangs Februar in Füssen (an der Tyroler Grenze) viele *H. rustica* auf dem Drahte eines Blitzableiters niedergelassen hätten. In Arberg wurden die ersten am 18. März, in Memmingen am 9. April, hier am 11., in Ebrach am 13. ej. m. gesehen. Am 17. April sah ich hier erst die zweite, am 19. aber ziemlich viele. Am 24. Juli waren die Jungen abgeflogen und der Hauptzug im Herbst am 27. September beendet. Im Oktober 1855 wurde eine weisse Schnalbe, mit bräunlichen Schatten an der Halsgegend, bei Starnberg geschossen.

Columba palumbus, L. Der Zug war am 8. Oktober zu Ende und begann wieder am 24. März.

C. oenas, Gml. Der Zug begann im Frühjahr am 29. Februar und war am stärksten vom 4. bis 18. März.

Tetrao tetrix, L. Am 29. December erhielt ich aus hiesiger Gegend eine einem Falken abgejagte Birkhenne. Der ganze Kropf und Magen war vollgepfropft mit Blättern, Stengeltheilen und Beeren von *Viscum album*, Fichtennadeln, einigen Knospen der Espe und Föhrenzäpfchen.

Phasianus colchicus, L. Die Fasane haben auf den Auen unserer südbayerischen Flüsse, z. B. auf den Isarauen bei Freising und anderen Orten durch die Ueberschwemmungen, an denen der Sommer 1856 überreich war, sehr gelitten. Die Fasane, welche seit mehreren Jahren in der Lechhauser Aue und am Wolfszahn bei Augsburg lebten und sich fortpflanzten, sind schon im Winter zu Grunde gegangen und wurden im Frühjahr neue eingesetzt.

Starna cinerea, Briss. Seit 1848 ruht auf Allen, was Jagd heisst, ein wahrer Fluch. Im Aschaffenburgischen wurden während des barbarischen Schnees im December die Hübner in Scheunen und

Futterschobern, wo sie ihr Leben zu fristen suchten, mit Händen ergriffen und traf Diezel noch am 10. Mai Alte paarweise an, ein schlimmes Zeichen zu solcher Jahreszeit. Hier kamen sie, von Falken und anderem Raubzeug stark dezimirt, leidlich durch den Winter, liessen am 14. Februar ihren Paarungsruf ertönen, waren am 23. ej. gepaart und berechtigte die Zahl der angetroffenen Paarhühner zu der Hoffnung auf ein gutes Hühnerjahr. Die gar vielen schweren Gewitter, Wolkenbrüche, Ueberschwemmungen und Hagelschläge, die in vielen Gegenden Bayerns entsetzlichen Schaden an Grund und Boden und Feldfrüchten, theilweise auch an Waldungen anrichteten, zerstörten Bruten und erschlugen Junge und Alte.

Ortygion coturnix, L. Am 17. Oktober wurden noch viele Wachteln zum Verkaufe auf den Augsburger Markt gebracht und am 17. November noch eine Einzelne bei Arberg erlegt, woselbst sie am 27. Mai wieder ankamen, während hier am 10. ej. m. die Erste gehört wurde.

Crex pratensis, Bechst. Am 4. Oktober erhielt Herr Leu 2 Männchen von Nördlingen und sah Wachtelkönige noch am 9. November auf dem Augsburger Wildprettsmarkte. Hier kam er Mitte Mai an.

Ortygometra porzana, L. Am 5. November erhielt ich 2 von Stremähern in hiesigen Weihern gefangene Sumpfhühner. Am 27. März begann der Frühlingszug, wurde am 10. April lebhafter, am 12. ej. gab es viele. In den Mägen fand ich ausser sehr feinem Sande und kleinen Kieselchen, unkenntliche Insektenreste, Curculioniden, Otiorhynchus ovatus, Phryganidenlarven, viele kleine Conchylien und einiges Carpologische: Panicum crus galli, Sparganium und Ranunculus; von Eingeweidewürmern: Distomum militare.

Rallus aquaticus, L. Am 5. Januar erhielt Herr Leu eine Junge lebend, am 6. Februar ein Weibchen, beide von Augsburg, von

Gallinula chloropus, L., eben derselbe 3 junge Vögel am 7. und 9. November und 7. December.

Fulica atra, L. Am 5. November verschwanden sie von den hiesigen Weihern; Herr Leu erhielt noch am 28. November eine lebende Blasse und fand Erlegte auf dem Wildprettsmarkte in Augsburg.

burg noch am 13. December bei sehr tiefem Schnee. Am 17. März kamen hier Einzelne, mehr schon am folgenden Tage an und Ende März lagen auf einem sehr grossen Weiher 300—400 Blassen. Am 9. März fand ich in demselben *Typha latifolia*-Busche, der im vorigen Jahre ein Nest barg, wieder ein solches ganz nahe am Ufer mit voller Eierzahl und gewahrte merkwürdiger Weise noch am 24. September 2 Kettlein mit Jungen, die noch nicht älter, als höchstens 8—10 Tage waren; denn sie hatten rothe Köpfe. An Helminthen fand ich in Erlegten die *Taenia inflata*, im Magen Kiesel bis zur Grösse mittlerer Bohnenkerne.

Grus cinerica, Bechst. Am 22. März zogen Morgens 23 Stück laut rufend durch die Poppenwinder Weiher, $\frac{1}{2}$ Stunde von hier. Von 2 Zurückgebliebenen wurde Nachmittags ein schönes altes Männchen erlegt, das andere angeschossen. Der Erbeutete hatte Hafer- und Buchweizenkörner, Rhynchoten, Rüsselkäfer, (*Phytonomus punctatus*), *Gryllotalpa vulgaris* und die Knochen und Federn eines kleinen Vogels im Magen, welchen ich für einen Seggenrohrsänger hielt, ausser diesen Nahrungsmitteln hatte er Steinchen und Kieselchen bis zur Grösse eines starken Bohnenkernes verschlungen. Im Gefieder waren viele Schmarotzer: *Docophorus rotundatus*, ausser welchem der Kranich auch *Lipeurus ebraeus* beherbergt.

Oedicnemus crepitans, Temm. Am 20. Juli erhielt Herr Leu ein junges Männchen dieses im südlichen Bayern nicht ungewöhnlich brütenden Vogels von der Lechhäuser Auc.

Vanellus cristatus, Mey. und Wlf. Am 5. November sah ich hier die letzten Kiebitze, am 13. Februar (es blühte die Haselnussstaude und wühlten die *Geotrupes*) die ersten 2 Ankömmlinge. Bis zum 3. März zeigten sich noch sehr wenige, bei Augsburg die Ersten am 8., bei Arberg am 15. März. Am 30. März wurden mir schon Eier gebracht, zu einer Zeit, wo die Nächte sehr kalt und Morgens die Weiher fast ganz überfrozen waren. In einem 3 Wochen alten jungen Kiebitz fand ich die *Taenia variabilis*.

Squatarola helvetica, Briss. Am 27. September beobachtete ich lange Zeit 4 Stück dieser schönen Vögel, welche in den Moorweihern einen Trupp von 15 Alpenstrandläufern anführten. Früher sind mir Kiebitzstrandläufer hier nicht vorgekommen.

Charadrius pluvialis, L. Bei Arberg zeigten sich die ersten durchwandernden am 29. März.

Eudromias morinellus, L. Am 8. September erhielt Herr Leu ein junges Weibchen von Schrobenhausen.

Aegialites hiaticula, L. Am 15. Oktober traf ich im abgelassenen Moorweiher einen Einzelnen, am 27. September 3 junge Vögel ebendasselbst an.

Totanus glottis, L. Am 7. und 8. Oktober sah ich je einen hellen Wasserläufer, am 11. fünf, am 15. ej. m. einen Einzelnen an. Kress beobachtete bei Ebrach den ersten am 18. April, ich in den Moorweihern am 23. ej. m. Am 27. April hörte ich wieder einen Einzelnen, sah Tags darauf 6 Stücke auf einem, 2 auf einem andern Fluge, von denen mehrere in der Luft jodelten; ein neuntes Stück stand im Soor, Riedgrase, eines kleines Weihers und jodelte, nachdem die übrigen 6 Kameraden weggestrichen waren, denselben antwortend, sehr anhaltend im Sitzen. Ich habe mich hievon mit 2 tüchtigen Jägern, die bei mir waren, auf das Gewisseste überzeugt und würde ausserdem nicht wagen, einem Beobachter, wie Naumann, zu widersprechen. Vom 21. bis zum 28. September 1856 war der Zug durch die Weiher der näheren und weiteren Umgebung von Neuhaus stark, so dass ich an einem Tage von verschiedenen Seiten mehrere erhielt, die sehr fett waren und einen trefflichen Braten lieferten. Im Magen und Schlund hatten sie Kaulquappen und Notonekten, einer ein $1\frac{1}{2}$ Zoll langes Fischlein. Gewöhnlich machten Einzelne die Anführer von Alpenstrandläufern.

Totanus fuscus, Briss. Am 17. April standen in einem der Weiher bei Poppenwied, in welchem auch kleine Rothschenkel Nahrung suchten, 2 Stück im Winterkleide und am 6. September wurden aus einer Schaar von 18 Stücken ebendasselbst 2 Männchen und ein Weibchen geschossen und eingeliefert. In den Mägen fand ich 3 *Naucoris cinicoides*, Kaulquappen von *Rana esculenta* und ein Triton palustris-Weibchen nebst einigen wohl zufällig in den Magen gekommenen Stücken einer Wasserpflanze, eines Potamogetons. Sie waren sehr fett und lieferten schmackhaftes Wildpret.

Totanus calidris, L. Am 28. März waren überall in den Weihern hiesiger Gegend kleine Rothschenkel in Flügen von 5–7 Stücken, mehrere Tage zuvor waren die Ersten angekommen. Von dieser Zeit an konnte ich sie täglich sehen und ihr fröhliches Jodeln hören, am 28. April fand ich in den Moorweihern ein von Krähen aufgehacktes und ausgetrunkenes Ei und erhielt im Herbst am 27. Sep-

tember den Letzten, der mit anderen hier durchzog. Bei Augsburg, wo sie in sehr grosser Anzahl brüteten, fand Hr. Leu auf einer Lechinsel am 27. April ein Nest mit 4 wenig angebrüteten Eiern, doch wurden solche schon 14 Tage zuvor gefunden, am 17. Mai gab es Junge im Flaumkleide. In den Mägen fand ich *Onthophagus fracticornis*, Ephemera- und Phryganea-Larven, und leere, ihrer Sandumhüllung entkleidete Phryganeenköcher; an Helminthen *Taenia filum*.

Totanus glareola, L. Die ersten Bruchwasserläufer kamen in die hiesigen Weiher am 10. April, am 19. ej. war der Strich am stärksten, sie flogen in Schaaren zu 20 Stücken und darüber. Am 28. April jodelte einer im Sitzen, zwischen den Seggengraskufen (Schöpfen) eines Weihers stehend. Ich kann mit aller Bestimmtheit versichern, dass dies zuweilen, wenn auch selten, geschieht. Am 8. Mai hörte ich sie ihren an die Haidelerehe so sehr erinnernden Frühlingsgesang zum letzten Male abliefern; der Wiederstrich begann am 26. Juli und war am lebhaftesten am 7. August wo sie in allen Weihern in grosser Anzahl anzutreffen waren.

Totanus ochropus, L. Am 29. März flogen die Ersten laut lockend über Neuhaus; vom 4. bis zum 11. April war der Zug am stärksten. Hier gehört er zu den seltenen Wasserläufern, weil unsere Weiher zu freie Ufer ohne alles Gebüsch haben und ihm passende Aufenthaltsorte nur in ihren schlammigen Abzugsgräben bieten. An solchen traf ich ihn im Spätsommer am 7. August auf dem Wegzuge in mehreren Exemplaren; vom 22. bis 31. ej. m. war der Strich am stärksten.

Actiturus Bartrami,*) Wils., hatte am 3. Juni bei Augsburg an der Wertach, wo er in grosser Anzahl brütete, 4 Eier.

Limosa aegocephala, L. Am 10. April zeigte sich die erste Pfuhlschnepfe in den Moorweihern, Tags darauf sah ich 2 kurz nach einander durch die Bucher Weiher lockend nach den erstgenannten Weiher streichen. Am 17. April standen daselbst in dem 72 Tagwerke grossen Teiche 2 sehr schöne Exemplare in dem aus dem Wasser aufspriessenden Riedgrase, ihr Gefieder putzend. In der Nähe befindliche Kiebitze entflohen zuerst, dann folgten die *Limosen*, im Fluge einen herrlichen Anblick gewährend. Am 19., 22. und 23. April sah ich je ein Stück, das vom letztgenannten Tage, ein altes

*) Offenbar Namenverwechslung, weil *A. hipoleucus*?

Männchen, befand sich mit 16 Kampfstrandläufern, Staaren und Kiebitzen auf einer Stelle. Am 27. April endlich sah ich 5 und Tags darauf 6 Exemplare dieses Vogels, dessen Jodeln ich oft vernahm. Zur Zeit seiner Ankunft blühte auf allen feuchten Wiesen unserer Weihergegend der ultramarinblaue Frühlingsenzian (*Gentiana verna*) und grünte der Weissdorn.

Limosa rufa, Briss. Am 8. Mai hörte ich in den Moorweihern eine rothe Pfuhschnepfe öfter ihr „Keukeuku“ rufen.

Machetes pugnax, L. Die ersten Kampfstrandläufer, junge Männchen, kamen hier am 10. April an und waren diese Vögel den ganzen April hindurch bis zum 8. Mai sehr häufig, in Flügen von 2, 4, 8, 10, 12, 16, 40 und nahe an 100 Stücken. Junge Männchen mit ziemlich zur Hälfte entwickelten weissen oder dunkeln Krägen sah ich am 10. und 23. April. Am 17. des ebengenannten Monats erhielt ich 3 auf einen Schuss erlegte junge Männchen, die noch keine äusserlichen Spuren ihrer Halszierde und keine Gesichtswarzen hatten, sondern noch vollständig im ersten Frühlingsgewande standen. Den letzten Jungen erhielt ich am 8. Mai mit halbentwickeltem Federkragen und ohne Gesichtswarzen. Am 17. April schlich ich, von Dämmen gedeckt, ganz nahe an eine Schaar, die auf einer nassen Wiese Nahrung suchte; es waren 40 Stück, junge Männchen und Weibchen, beide Geschlechter trieben sich abgesondert von einander umher, aufgescheucht aber vereinigten sie sich in Einen Flug. Am 28. September erhielt ich ein schönes Männchen, welches Alpenstrandläufer anführte. In den Mägen Erlegter fand ich häufig die *Limnophilus griseus*, *Naucoris cimicoides*, *Cyclonotum orbiculare*, *Philhydrus testaceus*, *Parnus auriculatus*, *Sitones* —?, *Agonum viduum*, *Bembidium velox* und Saamen von *Polygonum Persicaria*, an Helminthen die *Taenia brachycephala*.

Tringa cinclus, L. Am 10. Oktober erhielt ich aus den Moorweihern 4 auf einen Schuss erlegte Alpenstrandläufer, sah kleine Flüge bis zu 6 Stücken den Oktober hindurch, einen Einzelnen noch am 24. ej. m. Am 27. September dieses Jahres sah ich die Ersten, 15 Stück, angeführt von 4 *Squatarola helvetica*, Tags darauf 2 Flüge, deren Anführer ein *Totanus glottis* und ein *Machetes pugnax* war. In den Mägen von 8 Erlegten fand ich sehr zarte unkenntliche Larven und die ungemein kleinen Schneckengehäuse der *Vertigo sep-*

temdentata Fer., welche das Vögelchen wahrscheinlich statt Sandes oder Kieselchen zum Zerreiben der Nahrungsmittel verschluckt. Man könnte wohl denken, hiezu seien diese Conchylien nicht nöthig. Ich fand in den Mägen auch viele Ranunculus- und Potamogeton-Früchtchen, und Saamen von Polygonum Persicaria und Nymphaea alba. Vielleicht werden die Conchylien um der Saamen willen, wenn nicht etwa Beide zum Zerreiben der Nahrungsmittel verschluckt.

Ascalopax gallinula, L. Ankunft am 27. März.

Asc. gallinago, L. Im Herbst 1855 gab es hier auffallend wenig Bekassinen, sie blieben aber bis zum 20. November. Am 23. Februar sah ich in hiesigen Weihern eine Einzelne, die jedenfalls den Winter hier zugebracht hatte; am 8. März begann der Strich, war aber ohne Bedeutung. In den Mägen Erlegter fand ich Saamen von Alysma-, Polygonum-, Scirpus- und Carex-Arten.

Scolopax rusticula, L. Im vorigen Herbst bis zu Ende des Novembers gab es viele Schnepfen. In Unterfranken zeigten sich in den Maingegenden Einzelne schon am 12. und 14. Februar, die Hauptkarawane war aber noch zu Ende des Hornungs zurück. Am 20. März wurde der erste Schnepf bei Arberg erlegt; in hiesiger Gegend waren die bekannten Schnepfensonntage alle vorüber und noch zeigte sich kein Einziger. Palmarum, sonst Tralarum,

War hier noch keiner da;

Auch Josephi (19. März)

Nicht kamen sie.

Halleluja (Charsamstag, 22. März)

Da sind sie ja!

Der Strich war übrigens fast allerwärts sehr schlecht und in wenigen Tagen zu Ende; wer etliche Schnepfen schoss, konnte von besonderer Gunst Dianas sagen; Freund Diezel, der unermüdete Jäger ist in diesem Frühjahr nicht einmal zum Schusse gekommen, obwohl seine beiden Hunde wie Quecksilber durch den Wald rannten. Zu Ende Oktobers 1855 soll bei Planeck in der Münchner Gegend eine weissgescheckte Schnepfe geschossen worden sein.

Numenius arquata, L. Die letzten Brachvögel sah ich hier am 17. November, die ersten (4) ungewöhnlich frühe schon am 18. März. In den beiden Strichperioden 1856 gab es in den Weihern und auf den Ängern meiner Gegend diese Vögel sehr häufig in Vereinen

von 2, 5, 18 bis 30 Stücken. In Oberbayern und Schwaben brü-
ten auf den Möösern sehr Viele; am 5. Juni erhielt Herr Leu einen
Jungen im Flaumkleide vom Erdinger Moos bei München.

Ardea purpurea, L. Am 8. September erhielt mein eben ge-
nannter Freund einen jungen Purpurreiher von Schrobenhausen in
Oberbayern.

Buphus comata, Pall. Im Herbste 1855 zeigten sich mehrere
Rallenreiher in Mittelfranken an der Altmühl bei Pappenheim und
wurde ein alter Vogel geschossen.

Ardeola minuta, L. Am 11. October erhielt ich eine Zwergrohr-
dommel aus den hiesigen Weihern. Sie hatte 2 kleine Fische (Barsche)
und 1 *Notonecta glauca* im Magen und war sehr fett.

Botaurus stellaris, L. Den ganzen October und November hin-
durch bis zum 7. December erhielt Herr Leu aus verschiedenen Ge-
genden Schwabens Rohrdommel; Herr Zeichenlehrer Büchele in
Memmingen am 20. December ein Stück bei 15° R. Am 11. März
beganng der Wiederstrich, der Wegzug am 13. September. In den
Eingeweiden fand ich *Holostomum cornu*, *Ascaris microcephala*.

Ciconia alba, Briss. Schon zu Ende Februars will man Störche
bei Memmingen und am 2. März im obern Aischgrunde bemerkt haben.
In hiesiger Gegend kamen sie am 10. März, in Neuhaus das
Männchen Nachmittags 3 Uhr am 18. März an. An demselben Tage
strichen noch 2 über hiesigem Orte umher, setzten sich auf das Nest,
wurden aber beide abgetrieben. Am 24. März sah ich 5 Stück durch
den Aischgrund streichen; erst am 8. April kam das Weibchen zwi-
schen 12 und 1 Uhr Mittags hierher und es begann sofort die Be-
gattung. Am 7. Juli verliessen beide Alte das Nest, um für die 4
hungrigen Jungen genug Atzung herbeischaffen zu können; Tags
darauf begann der stärkste unter den Jungen mit Springen und
Flügelschwingen im Neste; am 22. Juli verliessen sie es und trieb
sich die ganze Familie in der Umgebung umher.

Am 19. August versuchten 2 Junge die Begattung und, nach-
dem schon am 7. genannten Monats Strichstörche auf hiesigem
Schlosse sich eingefunden und übernachtet hatten, verschwanden die
Letzten am 23. August aus der Gegend.

In Nürnberg waren statt 3 Paaren, die gewöhnlich da sind, nur
ein einziges erschienen und dieses brütete nicht; auch das im nahen

Adelsdorf an der Aisch brütende Paar war nicht eingetroffen. Es müssen viele Störche auf der Reise zu Grunde gegangen sein.

Anser segetum, J. Fr. Gm. Am 4. October wurden die ersten Saatgänse bei Augsburg gesehen, am 5. ej. m. sah ich daselbst hinter Gersthofen auf der Saat eine Schaar von 80—100 Stück; Mitte dieses Monats wurden grosse Züge in Altbayern bei Landshut u. s. w. auch im Ebrachgrunde 4 Wochen darnach beobachtet. Im December und Januar zeigten sich hier nur manchmal Flüge von 10, 30 bis 50 Stücken, von Mitte Februars aber wieder viele Gänse in Zügen bis zu 100 Stücken. Gegen den März hin wurden sie immer weniger zahlreich und am 8. ej. m. sah ich die Letzten.

Mareca penelope, L. Am 25. October war hier der Strich schon gut, am besten am 17. November, wo grosse Schaaren auf den grossen Weihern lagen und ihr Pfeifen vernehmen liessen. Auf der Donau blieben sie bis spät in den December. Sie kehrten wieder am 7. März und waren vom 18. ej. m. bis 17. April in Flügen zu 80 bis 200 Stücken, am 21. April nur noch wenige da. Im gegenwärtigen Herbst kamen sie Mitte Septembers in den hiesigen Weihern an. In den Mägen: *Polygonum hydropiper* und *Sparganium*, in den Eingeweiden *Taenia laevis*.

Cyanoptorus querquedula, L. Ankunft dahier am 8. May. In Erlegten fand ich in Schlund und Magen Rossblutegel, viele durch die Magenreibung von den Steinchen entblösste Kücher von *Phryganeen*, *Parnus prolifericornis*, *Cyclonotum orbiculare*, *Hydrobius fuscipes*, *Naucoris cimicoides*, viele Conchylien (*Planorbis*) und Saamen von *Potamogeton*, *Polygonum Hydropiper*, *Festuca fluitans*, *Ranunculus aquatilis*, *Sparganium* (*simplex* oder *ramosum*) und von *Carex*-, *Juncus*- und *Scirpus*-Arten.

Dafla acuta, L. Die ersten Spiessenten sah ich hier am 9. März, am 28. ej. m. war der Zug lebhaft und am 17. April lagen mehr denn 30 Stücke unter den Pfeif- und Märzenten auf dem grossen Moorweiher. In den Mägen Samen von *Cyperaceen*, *Carex ambullacea*, *Potamogeton*, *Ranunculus*, *Polygonum Hydropiper*.

Anas boschas, L. Im Herbste 1855 gab es hier ziemlich viele Enten (so auch in Bayerns Nachbarschaft bei Frankfurt a. M., Mainz,

Darmstadt, Worms). Mit Eintritt der Kälte und des Schnees verschwanden sie und kamen sehr einzeln zu Ende Januars auf die ausgetretene Aisch. Am 10. Februar gab es viele; vom 13. ej. aber bis etwa zum 18. März strichen Tausende und aber Tausende durch und konnten sich alte Jäger hiesiger Gegend nicht erinnern, solche Entenmassen gesehen zu haben. Am 24. März war der Hauptstrich vorüber. Der Herbststrich begann sehr zahlreich zu Ende des August.

Anas crecca, L. Der Zug dauerte bis Anfangs December, begann wieder in der ersten vollen Woche des Februar und war am lebhaftesten in der Zeit vom 18./19. März. Im Magen eines Krüken-
Männchens fand ich Ranunculus- und Polygonumfrüchtchen und ein Schrotkorn von der Sorte, die man auf Hühner schießt. Dasselbe war in den Magen nicht etwa durch den Schuss gedrungen, sondern war vom Boden des Weihers vielleicht anstatt eines Kieselchens aufgeschnattert worden.

Rhynchaspis clypeata, L. Vom 31. März bis 23. April waren sie in den hiesigen Weihern zu 2 bis 4 Paaren nicht ungewöhnlich zu sehen. Zu einem Päärchen hielt sich ein Antrach der Knäkente. Noch am 13. Mai traf Herr Dr. J. W. Sturm auf dem Dutzendteich bei Nürnberg ein Päärchen an, welches dort gebrütet haben mag.

Oidemia fusca, L. Am 11. December erhielt Herr Leu ein Weibchen von Ingolstadt.

Glaucion clangula, L. Der Strich dauerte hier und bei Augsburg, nachdem sie bereits am 17. November angekommen waren, bis zur Mitte des Decembers; auf dem Lech und den grossen Flüssen blieben Schellenten auch den Winter über da. Der Wiederstrich begann bei Augsburg am 6., hier am 11. Februar und war am 8. März, wo ich unter Tausenden von Märzenten nur ein einziges Paar auf einer offenen Stelle der sonst gänzlich überfrorenen Weiher antraf, beendigt.

Fuligula marila, L. Im Herbste 1855 erhielt ich die letzten Exemplare am 20. November; am 8. März zeigten sie sich wieder und blieben hier bis zum 2. April.

Fuligula nyroca, Guld. Die letzten Moorenten verstrichen von unsern bayerischen Gewässern erst Anfangs December, am 18. März begann hier der Wiederstrich. In den Mägen Erlegter fand ich die Larven von grossen Libellen, Agrion-Arten und Phryganeen, nebst

vielen Köchern der letzteren, Käferchen (Sitores) kleine Muscheln und Saamen vom Schwadengras, Wasserkümmel, Polygonum Persicaria, Nymphaea alba und Potamogeton-Arten, und in den Eingeweiden von Jungen, denen die Schwungfedern zu wachsen anfangen, die Taenia lanceolata.

Fulig. ferina, L. Der Herbstzug dauerte bis Ende Novembers und zeigten sie sich auf den hiesigen Weihern in Schaaren bis zu 12 und 25 Stücken. Der Wiederstrich begann am 8. März, wo ich 20 Tafel-Enten mit wohl dritthalbtausend Märzenten und einem Schellenten-Paare auf einer offenen Stelle des überfrorenen Moorweihers antraf. In Mägen Erlegter fand ich viel Kiessand und Saamen vom Schwadengras, Polygonum Hydropiper, Panicum crus galli und Potamogeton in grosser Anzahl und einen einzelnen wohl nur zufällig verschluckten Saamen von Bidens tripartita, im Dickdarne die Taenia lanceolata.

Fulig. rufina Pall. Am 21. Juni schoss ein Bauer von Poppenwind in den dortigen, $\frac{3}{4}$ Stunde von hier entfernten Weihern auf einen Schuss von 4 Kolbenenten 2 herrliche Männchen, beide im Prachtkleide. In den Mägen fand ich Schwadengras. Der späten Jahreszeit wegen war mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, dass diese schmucke Ente auf unsern Weihern, wo auch die Moor- und Tafel-Ente ihren Sommersitz hat, brüten werde. Das intermittirende Fieber, welches mich fast ein halbes Jahr lang nicht verliess und Ursache der Lückenhaftigkeit meiner heurigen Aufschreibungen ist, liess mich über diesen Punkt leider keine Gewissheit erlangen.

Merganser castor, L. war den ganzen Winter hindurch auf unsern bayerischen Gewässern, namentlich am Bodensee, der Donau, Isar, Iller u. s. w. sehr häufig. Auch während dieses Sommers wurden in der Mehringer Aue bei Augsburg solche Säger bemerkt.

Merganser serrator, L. Am 9. November erhielt Herr Leu ein junges Männchen von Lindau, am 22. ej. ein Weibchen von Günzburg, am 2. December wieder ein junges Männchen von Höchstädt, von woher ausserdem noch mehrere junge Vögel, ♂ und ♀, auf den Markt nach Augsburg gebracht wurden.

Mergus albellus, L. war den Winter über häufig auf unseren grossen Gewässern.

Phalacrocorax carbo, L. Am 2. December 1855 wurden 2 Alte auf dem Sulzbergersee bei Kempten beobachtet und einer davon geschossen. Am 5. Januar 1856 erhielt Herr Leu ein altes Weibchen

von Lindau, 5 Tage darnach von ebendaher ein junges Weibchen. Im Winter 18⁵⁴/₅₅ wurden 2 Stücke ohnweit Donauwörth geschossen.

Sylbeocyclus minor, Lath., kam auf den hiesigen Teichen am 2. April an. Ich fand heuer ein Nest mit 2 Eiern, das nicht eine Hand breit von einem Weiherdamme auf einem Grasschopfe stand. Aus den Eingeweiden bekam ich *Taenia multistriata*.

Podiceps cornutus, Lath. Herr Leu erhielt am 28. November ein junges Männchen von Höchstädt an der Donau.

Pod. suberistatus, Jacq. Am 23. October lagen 3 Stück auf einem Weiher bei Poppenwind, wovon ein Stück erlegt und mir gebracht wurde; es war ein Weibchen im ersten Herbstkleide, hatte im Magen Reste von Rüsselkäfern und einen aus Bauchfedern und einen aus der hintersten Schwungfeder gebildeten Ballen, in den Eingeweiden einen sehr grossen Bandwurm, den *Schistocephalus dimorphus*.

Podiceps cristatus, L. Auf der Altmühl und Donau gab es bis in den December hinein viele Langhalse. In der Nacht vom 2⁴/₂₅. März kam der Erste hier an, das Weibchen folgte am 3. April; am 22. ej. m. sass dieses schon fest im Neste, 4 Tage darauf erhielt ich die 3 Eier. 1855 hatten sie die ungewöhnliche Anzahl von 4 Jungen ausgebrütet.

In den Mägen Erlegter fand ich häufig die *Naucoris cimicoides*, in den Eingeweiden die *Taenia capillaris*.

Colymbus torquatus, Brünn. Am 24. December erhielt Herr Leu ein Weibchen im Uebergangskleide vom Ammersee in Oberbayern; ebenso von

C. septentrionalis, L., am 22. December von Sonthofen im Algäu ein junges Weibchen.

Larus canus, L. Am 6. December wurde bei Edenbergen, 2 Stunden von Augsburg, ein junges Weibchen der Sturmmöve erlegt. Es sass täglich auf einem Brückengeländer an der Schmutter und lauerte auf Fische. Am 11. December wurde auch bei Memmingen auf der Iller ein Stück im ersten Winterkleide geschossen.

Larus fuscus, L. Herr Leu erhielt 2 junge Vögel, ein Männchen von Donauwörth am 21. November und Tags darauf ein Weibchen vom Lech bei Augsburg.

Sterna hirundo, L. Ankunft bei Augsburg am 25. April. Am 2. Juli erhielt Herr Leu 2 noch nicht ganz befiederte Junge von

einer Lechinsel in der Mehringer Aue, wo diese Seeschwalbe zugleich mit Lachseeschwalben, jede Art zu Dutzenden, brütete.

Sterna minuta, L. Anfangs Juli 1855 wurde eine solche Seeschwalbe in der Gegend von Wertingen an der Zusam in Schwaben geschossen.

Sterna anglica, Mont. Am 27. April traf Herr Leu viele Lachseeschwalben bei Augsburg an; am 2. Juni erhielt er ein Weibchen mit Eiern wie kleine Erbsen am Eierstocke; am 2. Juli 5 lebende, noch nicht ganz befiederte Junge von der eben genannten Lechinsel in der Mehringer Aue, am 4. Juli wieder 2 Junge und eine Alte. Die Jungen hatten meist Knochen von Fröschen und Eidechsen im Magen, eine Junge eine ganz frische, alte *Lacerta crocea*. Am 21. Juli kam ein junges Männchen lebend den Lech herabgeschwommen. Es war Hochwasser eingetreten und hatte die jungen, noch nicht flugbaren Vögel von den Inseln weggeschwemmt.

Sterna leucoptera, Meissn. und Schinz. Am 11. Juni sah ich hier 2 Stück unter schwarzen Seeschwalben.

Sterna nigra, Briss. kam hier einzeln am 22. April an, vom 27. ej. m. bis 8. Mai war der Hauptzug. In den Mägen Erlegter fand ich häufig die gemeine *Limnophilus griseus*.

Neuhaus bei Höchstädt a. A. (Bayern),
im October 1856.

Jäckel, Pfarrer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Jäckel Andreas Johannes

Artikel/Article: [Ornithologischer Jahresbericht aus Bayern. 500-527](#)